

Basisinformation Bekleidungsindustrie

Exportmarkt Ukraine



Düsseldorf, April 2008



Netzwerk Bekleidung und Mode NRW

gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen





Vorwort

Diese Studie wurde innerhalb des Projektes Netzwerk Bekleidung und Mode NRW erstellt. Sie soll interessierten Firmen die Möglichkeit eröffnen, auf Grund dieser Basisinformationen ein Gefühl zu entwickeln, ob die Ukraine als Exportland für ihre Firma interessant ist. Sie ersetzt aber keine vertiefende Analyse, die für eine profunde Exportstrategie eine unbedingte Voraussetzung ist.

Netzwerk Bekleidung und Mode NRW
Am Falder 4
40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-3023730
Fax: 0211-3023731
Mail: d.braun@netzwerk-bekleidung.de

Düsseldorf, April 2008





Inhalt

1. Kurzdossier: Ukraine
2. Wirtschaftskennzahlen
3. Bevölkerungsentwicklung
4. Klimaregionen
5. Verteilung der Kaufkraft
6. Privater Konsum
7. Deutsche Bekleidungsexporte
8. Handelsplätze und Bekleidungsmessen
9. Handelsstruktur und Distributionswege
10. Besonderheiten Zoll und Warenversand
11. Zahlungsmoral
12. Öffnungszeiten und Feiertage
13. Passformbesonderheiten
14. Handlungsempfehlungen zum Markteintritt
15. Marktteilnehmer vor Ort
16. Weiterführende Informationen
17. Ansprechpartner
18. Quellen



1. Kurzdossier: Ukraine

Fläche	603.700 km ²
Hauptstadt	Kiew
Einwohner	46.300.000 (2007)
Bevölkerungsdichte	78 Einwohner pro km ²
Landessprache	Ukrainisch
Religionen	54,3 % Ukrainisch-Orthodoxe Kirche, 16,9 % Ukrainisch-Orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats, 11,1 % Römisch-Katholische Kirche, 8,0 % Griechisch-Katholische Kirche, 2,7 % Protestanten, 1,7 % Islam.
Staatsform	Semipräsidentiale Republik
Verwaltungsstruktur	Die Ukraine ist in 24 Oblaste (Bezirke), die Autonome Republik Krim und zwei Städte mit Sonderstatus, gegliedert.

Quelle: www.wikipedia.de

2. Wirtschaftskennzahlen

Seit dem Zerfall der Sowjetunion im Jahr 1991 ist die Ukraine unabhängig. 2004 erlebte sie einen demokratischen Umschwung - die „Orangene Revolution“ - ausgelöst durch die Präsidentschaftswahlen. Die Europäische Union hat im Dezember 2004 einen „Aktionsplan“ für eine engere Zusammenarbeit mit der Ukraine im Rahmen ihrer sogenannten „Nachbarschaftspolitik“ gebilligt. Im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit soll den Nachbarstaaten langfristig eine Beteiligung am EU-Binnenmarkt und an einigen Gemeinschaftsprogrammen eröffnet werden. Eine Beitrittsperspektive eröffnet die Nachbarschaftspolitik aber wohl eher nicht. Am 5. Februar 2008 wurden die Bedingungen für den Beitritt der Ukraine zur WTO beschlossen, womit diese voraussichtlich noch in diesem Jahr das 152. Mitglied wird.

	2004	2005	2006	2007
BIP (Mrd. US\$)	260	299	329	364
BIP pro Kopf (US\$)	5.400	6.300	7.000	7.800
BIP Wachstum %	9,4	12,0	2,6	7,1
Inflationsrate %	5,2	12,0	13,5	11,6
Arbeitslosenquote %	3,7	3,5	3,1	2,7

Quelle: www.indexmundi.com, www.wikipedia.de

2. Wirtschaftskennzahlen

Die Ukraine ist mit den Ländern der ehemaligen Sowjetunion wirtschaftlich eng verflochten. Nach Russland war die Ukraine die bedeutendste Republik der Sowjetunion sowohl in strategischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Bedeutend sind sowohl die Landwirtschaft als auch die Schwerindustrie, mit Rüstungsindustrie, Flugzeug- und Maschinenbau, Eisenverhüttung und Kohlebergbau. Wichtigster einzelner Handelspartner ist nach wie vor die Russische Föderation, jedoch mit sinkenden Anteilen, wenn man von der Verteuerung von Öl und Gas im Jahr 2005 absieht. Zum Großteil bestehen die ukrainischen Importe aus Russland aus Energie. Die EU ist außerhalb der GUS der wichtigste Handelspartner für die Ukraine, innerhalb der EU ist es Deutschland.

Außenhandel	2004	2005	2006	2007
Import (Mrd. US\$)	23,5	31,4	37,1	37,1
Export (Mrd. US\$)	23,6	32,9	38,2	38,2
Import Bekleidung aus Deutschland (Tsd. €)	32.607	35.857 (+ 9,97%)	53.953 (+ 50,47%)	69.876 (+ 29,51%)
Export Bekleidung nach Deutschland (Tsd. €)	k.a.	241.291	239.731 (- 0,75%)	218.024 (- 9,06%)

Quelle: www.indexmundi.com, www.auwi-bayern.de, Destatis über GermanFashion

3. Bevölkerungsentwicklung

Seit Beginn der staatlichen Souveränität sank die Bevölkerungszahl der Ukraine von 51,8 Millionen im Jahre 1992 auf 46,3 Millionen im Jahre 2007. In den kommenden 25 Jahren muss mit einer weiteren starken Abnahme gerechnet werden. Je nach Entwicklungs-Szenario des Kiewer Instituts für Demographie und Sozialforschung wird die Gesamtzahl der Einwohner auf 36 Mio. bis 44 Mio. (2030) schrumpfen. Gründe für diese Entwicklung liegen vor allem in der höheren Sterblichkeits- und niedrigeren Geburtenrate, aber auch in der hohen Arbeitsmigration.

Während sich in der Westukraine der ukrainische Bevölkerungsteil den 100% nähert, leben auf der Krim zu über 60% Russen sowie eine wachsende Gruppe von Tartaren. Im Osten der Ukraine, insbesondere in den Städten, ist der russische Bevölkerungsanteil mit 33% bis 45% ebenfalls sehr hoch.

Jahr	Bevölkerung	Rang	Änderung
2003	48.055.439	25	k.a.
2004	47.425.336	25	-1.31 %
2005	46.996.765	25	-0.90 %
2006	46.710.816	26	-0.61 %
2007	46.299.862	26	-0.88 %

Quelle: www.indexmundi.com, www.junge-ukraine.de

4. Klimaregionen

Das Land lässt sich in fünf Klimazonen aufteilen. Der größte Teil der Ukraine fällt in die gemäßigte warme Klimazone, die Krim weist subtropisch feuchtes Klima auf. Der Norden und Nordosten des Landes unterliegen oft dem Einfluss des Kontinentalklimas mit strengen Wintern und relativ warmen Sommern. Im Steppengebiet können die Sommer trocken und heiß sein, in solchen Perioden treten Staubstürme, sogenannte Sutschowij, auf. Im Bergland der Krim und besonders in den Karpaten findet man den höchsten Niederschlag.

Die mittleren Temperaturen in den Wintermonaten reichen von -8 bis 2 °C, während die mittleren Temperaturen im Sommer zwischen 17 und 25 °C liegen.

Durchschnittliche Temperaturen von Januar - Dezember

Monat	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
min. Temp. °C	-10	-8	-4	5	11	14	15	14	10	6	0	-6
max. Temp. °C	-4	-2	3	14	21	24	25	24	20	13	6	-1
Feuchtigkeit %	84	81	81	67	60	61	63	67	67	76	87	87
Regentage	18	18	16	11	13	11	13	12	8	10	15	19

Quelle: www.wikipedia.de, www.ipicture.de

5. Verteilung der Kaufkraft

Die Ausgaben der ukrainischen Haushalte sind annähernd doppelt so hoch wie deren Einnahmen. Grund ist die florierende Schattenwirtschaft. Bei den ärmsten und reichsten 10% der Haushalte ist dieser Unterschied besonders groß: Die Ausgaben übertreffen dort die (deklarierte bzw. von der amtlichen Statistik erfasste) Einkommen um ein Vielfaches. Das Volkseinkommen und damit die zahlungsfähige Nachfrage korreliert stark mit der Bevölkerungszahl. Die Ukraine muss in den kommenden 25 Jahren mit einer starken Abnahme der Bevölkerung rechnen. Während der vergangenen Jahre nahm die Wohnbevölkerung um durchschnittlich 350.000 pro Jahr (-0,7%) ab. Wie hoch das Wirtschaftswachstum in der Ukraine in den kommenden Jahren auch immer ausfallen mag, der Bevölkerungsrückgang wird die Zunahme der Nachfrage nach Konsumgütern und Dienstleistungen dämpfen.

Unter der Armutsgrenze lebte 2005 nach Angaben der ukrainischen amtlichen Statistik jeder dritte Haushalt mit Kindern, nahezu jeder dritte Haushalt ohne Kinder, jedoch mit mindestens einer arbeitslosen oder nicht erwerbstätigen Person und jeder siebte Haushalt, der sich ausschließlich aus Personen im arbeitsfähigen Alter zusammensetzt.

Quelle: www.bfai.de

5. Verteilung der Kaufkraft

Konkrete Zahlen über monatliche Haushaltseinkommen zu erhalten ist schwierig, da immer noch viele Löhne „unter dem Tisch“ ausgezahlt werden, das heißt, ganz oder teilweise an Steuer und Sozialversicherung vorbei. Laut Statistikamt lag das jährliche Netto-Pro-Kopf-Einkommen in 2005 bei 1.044 US\$ mit steigender Tendenz. Das Statistikamt tappt allerdings im Dunkeln, wenn es um die Höhe der tatsächlich gezahlten Löhne geht, zuverlässige Angaben fehlen hier.

Im regionalen Vergleich sind die Durchschnittslöhne und -einkommen in Kiew mit 342 US\$ (Brutto/Monat) am Höchsten. Der Landesdurchschnitt liegt bei 206 US\$ (Brutto / Monat). Die Kaufkraft in Kiew wird jedoch durch die hohen Wohnungsmieten reduziert. Das Mietpreisniveau in Kiew entspricht dem westeuropäischer Großstädte. Auch die starken Erhöhungen der Mieten und Kommuntarife (Strom, Gas, Fernwärme) sowie die Preissteigerungen der Kraftstoffe schwächt die Kaufkraft.

Quelle: www.bfai.de, www.ukrstat.gov.ua

5. Verteilung der Kaufkraft via Einwohnerzahlen

Die 15 größten Städte
in 2006:

Städte	Einwohnerzahl
Kiew	2.651.900
Charkiw	1.463.174
Dnipropetrowsk	1.047.347
Odessa	1.002.048
Donezk	993.519
Saporischschja	794.687
Lwiw	734.884
Krywyj Rih	692.181
Mykolajiw	508.350
Mariupol	479.959
Luhansk	449.827
Makijiwka	372.778
Winnyzja	362.201
Simferopol	340.644
Sewastopol	340.295

Quelle: www.wikipedia.de

6. Privater Konsum

Von den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte entfielen im ersten Halbjahr 2006 rund 92% auf Konsumausgaben (Waren und Dienstleistungen), dabei war die durchschnittliche Konsumneigung 2006 leicht rückläufig.

Die einkommensstärksten 10% aller Haushalte gaben im ersten Halbjahr 2006 je Haushalt acht Mal mehr für Konsumgüter aus als die untersten 10%. Im Gesamtjahr 2005 hatte der entsprechende Indikator beim 7fachen gelegen. Die wohlhabendsten 20% der ukrainischen Bevölkerung tätigten im ersten Halbjahr 2006 rund 39% aller Konsumausgaben. Dabei gab jeder private Haushalt in 2006 durchschnittlich 276 US\$ im Monat für Konsum aus (2005: 219 US\$), davon 160 US\$ für Nahrungsmittel, 21 US\$ für Spirituosen, 14 US\$ für Tabakwaren, 8,5 US\$ für Haushaltsnebenkosten (Energie, Wasser, usw.), 4,7 US\$ für Bekleidung und Schuhe sowie 3 US\$ für Möbel, Haushaltsgeräte, Verkehr, Bildung und ärztliche Versorgung.

Das Kiewer Internationale Institut für Soziologie und das Staatskomitee für Statistik der Ukraine kamen im Jahr 2005 in einer gemeinsamen Studie zu dem Ergebnis, dass die Herausbildung einer Mittelklasse in der ukrainischen Gesellschaft 15 Jahre nach dem Ende der Sowjetunion immer noch in den Anfängen steht. Nach „westlichen“ (zum Beispiel in den OECD-Ländern geltenden) Kriterien können nur rund 3 bis 4% der ukrainischen Bevölkerung zur Mittelklasse gezählt werden.

Quelle: www.bfai.de, www.ukrstat.gov.ua

6. Privater Konsum

Das Qualitätsbewusstsein und die Qualitätsansprüche sind unverkennbar gestiegen. Für die wohlhabenderen und reichen Ukrainer in den Großstädten des Landes haben teure Import-Marken teilweise Kult-Charakter, ob es sich um Autos, Bekleidung, Einbauküchen oder Armbanduhren handelt. Dabei gilt das ukrainische Käuferpublikum, auch und gerade die Käuferschichten mit mittlerem oder höherem Einkommen, was Stile und Design betrifft, als eher konservativ. Dies trifft jedenfalls für jene zu, die einem Dresscode am Arbeitsplatz genügen müssen oder dem Einheitslook mit Billigware und Imitaten aus Fernost entgehen wollen. Sind in Westeuropa in einer Saison Herrenanzüge in Braun-Tönen en vogue, so bedient sich das ukrainische Publikum weiter bei Kollektionen in herkömmlichem Schwarz, Grau oder Dunkelblau.

Der typische Konsument der Mittelschicht kauft Bekleidung nicht spontan. Er erneuert seine Garderobe aus finanziellen Gründen nicht jede Saison vollständig, sondern fragt mit Bedacht Stücke nach, die sich mit Vorhandenem kombinieren lassen. Er achtet stärker als der westeuropäische Verbraucher auf hohe Produktqualität, die auf Langlebigkeit hoffen lässt. Hoch-Modisches, welches nur eine Saison aktuell zu sein verspricht, meidet er lieber.

Prestigekonsum und das Zur-Schau-Stellen von Statussymbolen wie Schmuck, Armbanduhren, Pelzmänteln oder Designermoden haben einen höheren Stellenwert als in Mitteleuropa, oftmals kann es nicht prächtig und üppig genug sein.

Quelle: www.bfai.de, www.ukrstat.gov.ua

7. Deutsche Bekleidungsexporte in die Ukraine

Angaben in Tsd. EUR

	2004	2005	2006
Lederbekleidung	847	1.173	1.651
Arbeits- und Berufsbekleidung	132	163	320
Oberbekleidung (ohne Arbeits- u. Berufsbekleidung)	13.417	17.089	28.234
Wäsche	8.576	6.456	11.841
Bekleidung und Bekleidungszubehör, a.n.g.	7.161	8.229	9.376
Pelze und Pelzwaren	2.474	2.747	2.531
Veredlung von Erzeugnissen dieser Güterabteilung	0	0	0
Summe	32.607	35.857 + 9,97 %	53.953 + 50,47 %

Quelle: Statistisches Bundesamt über German Fashion

Netzwerk Bekleidung und Mode NRW - Ein Projekt des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V., des GermanFashion Modeverbandes Deutschland e.V. und der IG Metall Bezirksleitung NRW.

In Zusammenarbeit mit



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Export nach Produktgruppen (Menge = Stück, Wert = Tsd. EUR)		2004		2005		2006	
		Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
DOB	Mäntel, Umhänge	9.104	507	11.038	688	16.552	1.363
	Anoraks, Windjacken	20.672	729	37.430	1.044	58.611	1.860
	Kostüme, Kombinationen	2.680	336	4.779	479	9.914	969
	Jacken	40.375	2.000	51.718	2.701	78.172	4.261
	Kleider	12.514	340	12.064	421	34.589	1.213
	Röcke	42.317	1.022	55.794	1.413	120.885	3.142
	Hosen	147.372	2.591	158.532	2.721	286.673	5.347
	Blusen	43.764	774	53.100	1.087	114.461	2.305
	Unterkleider, -röcke, -hosen, -hemden	524.875	773	200.008	447	359.115	714
	Nachthemden, Schlafanzüge	10.714	114	9.588	95	18.969	234
	Bademäntel, Negliges	8.888	78	6.452	47	12.851	97
	Pullover, Strickjacken, Unterziehpullover	108.083	2.578	138.772	3.247	293.432	6.429
	Summe:	971.358	11.842	739.275	14.390	1.404.224	27.934
HAKA	Mäntel, Umhänge	2.607	366	4.675	501	8.601	693
	Anoraks, Windjacken	15.317	704	22.879	1.044	29.850	1.511
	Anzüge, Kombinationen	14.358	2.084	16.760	2.864	15.867	3.084
	Jacken	14.347	525	12.144	582	16.141	877
	Hosen	105.827	2.313	140.223	2.747	193.739	4.185
	Hemden	95.818	1.379	115.088	1.778	131.730	2.222
	Unterhosen, -hemden	57.766	82	80.323	160	113.321	278
	Schlafanzüge	579	6	2.680	25	2.778	46
	Bademäntel	712	10	449	12	359	14
	Pullover, Strickjacken	25.167	537	33.864	833	50.473	1.364
	Summe:	332.498	8.006	429.085	10.546	562.859	14.274
DOB/ HAKA	T-Shirts	627.162	2134	719.341	2.371	1.194.203	4.752

Quelle: Statistisches Bundesamt über German Fashion

8. Handelsplätze und Bekleidungsmessen

Während die Landwirtschaft eher in der Westukraine und im Zentrum betrieben wird, gilt besonders der Osten als industrielles Zentrum. Kiew ist bis jetzt das Handelszentrum, Städte wie Odessa und Donezk entwickeln sich langsam zu neuen Handelsplätzen.

Datum	Ort	Veranstaltung
18.-21.02.2008	Kiew	KYIV FASHION - Ausstellung für Bekleidung, Schuhmode, Accessoires, Parfümerie- und Kosmetikartikel
08.-11.04.2008	Kiew	Art ExpoShoes Internationale Schuhfachmesse
22.-25.07.2008	Kiew	Leather & Shoes Internationale Fachausstellung für Leder, Schuhe und Pelze
03.-05.09.2008	Kiew	LeShow Kiew - Internationale Leder- und Pelzmodemesse
03.-05.09.2008	Kiew	JeanShow Kiew - Internationale Messe für Jeanswear und Freizeitbekleidung
03.-05.09.2008	Kiew	Unistyle Kiew - Modemesse
Sep 08	Kiew	KYIV FASHION - Ausstellung für Bekleidung, Schuhmode, Accessoires, Parfümerie- und Kosmetikartikel

Quelle: www.TWnetwork.de, www.expoua.com

9. Handelsstruktur und Distributionswege

Ein neuer Boom von sogenannten Megamalls kann in ganz Osteuropa beobachtet werden, so auch in der Ukraine mit dem Olympic Plaza in Kiew, das 2006 eröffnet werden sollte. Aktuell wurde der Bau unterbrochen, um den erwarteten Besucherströmen der Europameisterschaft 2012 im angrenzenden Stadion genügend Raum zu geben. Eventuell soll es aus diesem Grund wieder abgerissen werden.

Problematisch ist, dass es kaum noch gute, freie Retailflächen gibt, der Immobiliensektor ist heiß umkämpft. In Kiew gibt es die Shoppingcenter Mandarin Plaza, Comod, Globus (das derzeit größte), Alta Centre und Metrograd, aber auch große Einkaufsstraßen wie die Prachtmeile Kiews, die Kreschatyk (u.a. Mango, Bally, Naf Naf) sowie die Chervonoarmiys'ka (u.a. Camel aktiv, Escada, Fashion Club und Mexx).

Niederlassungen in der Ukraine können als Repräsentanz (mit oder ohne Betriebsstätte) oder als Gesellschaft des ukrainischen Rechts (100%ige Tochtergesellschaft oder Joint Venture) gegründet werden. Interessierte Unternehmen sollten sich bei der Wahl der geeigneten Unternehmensform gut beraten lassen.

Quelle: www.wissen.spiegel.de, www.wikipedia.de, www.inyourpocket.com/ukraine, www.darmstadt.ihk24.de

9. Handelsstruktur und Distributionswege

Die Ukraine ist heute vor allem ein Transitland zwischen Mitteleuropa und dem Kaukasus sowie zwischen Südeuropa und Russland. Sie besitzt aus Zeiten der Sowjetunion vor allem eine Nord-Süd-Verkehrsorientierung. Man versucht aber seit der Unabhängigkeit des Landes, die Infrastruktur in eine West-Ost-Orientierung zu reorganisieren und die Verbindungen zu Polen, der Slowakei und Ungarn zu intensivieren.

Die Verkehrsinfrastruktur entspricht größtenteils nicht europäischem Standard. Rund 73% aller Transporte sind Schienentransporte (trotz technisch veraltetem Fahrzeugpark), was an der starken Stellung einiger Grundstoffindustrien und des Energiesektors liegt.

Als Versandart von Deutschland in die Ukraine dominiert der Transport per Lkw. Deutsche Speditionen auch solche, die in der Ukraine eigene Niederlassungen oder Repräsentanzen unterhalten, heuern aus Kosten- bzw. Wettbewerbsgründen in aller Regel ukrainische oder polnische Lkw-Speditionen an, die als Subunternehmer tätig werden. Ein zusammenhängendes Autobahnnetz besteht noch nicht, es existieren jedoch vielerorts autobahnartig ausgebaute Fernstraßen.

In allen wichtigen großen Städten befinden sich internationale Flughäfen. Die Flughäfen Kiew, Odessa und Flughafen Dnipropetrowsk sind die wichtigsten internationalen Verkehrsflughäfen.

Quelle: www.bfai.de

9. Handelsstruktur und Distributionswege

In Kiew laufen die Fäden zusammen. Wegen der Zentrallage innerhalb der Ukraine spielt die Hauptstadt in den Logistik-Strategien und Liefernetzwerken in- und ausländischer Unternehmen für das osteuropäische Land unangefochten die Hauptrolle. Die Standortwahl von Kiew durch Logistikanbieter und -nachfrager hat außerdem mit dem hohen Gewicht des hauptstädtischen Marktes in der ukrainischen Volkswirtschaft zu tun. Kiew ist daher auch als Logistikzentrum heute „Boom Town“ der Ukraine. Es entstehen viele neue Lagerflächen nach westlichem Standard. In den anderen Regionen trifft man dies noch selten an. Lwiw in der West-Ukraine bildet sich langsam als Konkurrentin heran, Adidas setzt auf Kontraktlogistik in Obuchow (nahe Kiew).

Quelle: www.bfai.de

10. Besonderheiten Zoll und Warenversand

Sind die WTO-Beitrittsverhandlungen abgeschlossen und alle Auflagen erfüllt, wird der Ukraine von Seiten der EU die Einrichtung einer gemeinsamen Freihandelszone noch im Jahr 2008 in Aussicht gestellt.

Die Importzölle für Bekleidung werden voraussichtlich auf ca. 4,9 % sinken. Die Zollabfertigungsgebühr beträgt 0,2% vom Zollwert, jedoch nicht mehr als 1000,- US\$. Die Einfuhrumsatzsteuer beträgt 20%. Beim Import der meisten Waren ist eine Vorbenachrichtigung des Zollamtes über die bevorstehende Einfuhr durch den Importeur erforderlich. Beim Eintreffen der Ware an der Grenze werden die Warenbegleitpapiere (Vertrag, Handelsrechnung, Ursprungszeugnis und Transportdokumente) mit den Angaben der Vorbenachrichtigung verglichen. Andernfalls ist mit großen zeitlichen Verzögerungen zu rechnen.

Im März 2008 trat die Ukraine dem ATA-Carnet-System bei, was den grenzübergreifenden Handel erleichtern soll. Das ATA-System wird von der Internationalen Handelskammer (ICC) verwaltet, die Ausstellung von ATA-Carnets in Deutschland erfolgt über die lokalen IHKs.

Die Ware ist innerhalb von fünfzehn Tagen zollamtlich abzufertigen. Nach Ablauf dieses Zeitraumes ist eine Aufbewahrungsgebühr von täglich 0,05% zu entrichten. Nach sechs Monaten wird die Ware vom Zollamt verkauft.

Quelle: www.bfai.de, www.auwi-bayern.de

11. Zahlungsmoral

Vor allem bei Erstgeschäften wird die Lieferung von Waren auf Basis gesicherter Zahlungskonditionen empfohlen, hierzu gehören Vorrückzahlung, Bankgarantie oder unwiderrufliches, bestätigtes Akkreditiv.

Bei guten Erfahrungen mit dem Geschäftspartner kann eine teilweise Vorrückzahlung oder ein Zahlungsziel gewählt werden. Bankgarantien sollten nur von renommierten Banken akzeptiert werden.

Bei Vorrückzahlung durch den ukrainischen Partner muss innerhalb von drei Monaten die Ware die ukrainische Grenze passieren, andernfalls fällt eine Strafgebühr in Höhe von 0,3% des nichtgelieferten Vertragswertes pro Tag für den Importeur an.

Ein professionelles Bonitätsauskunftswesen ist im Aufbau. Firmenauskünfte können über das Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Kiew angefordert werden (www.dihk.com.ua).

12. Öffnungszeiten und Feiertage

Büro- und Geschäftszeiten:

Ministerien, Behörden und Unternehmen haben Montags bis Freitags von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, Geschäfte von 10:00 bis 20:00 Uhr, an Samstagen haben die meisten Geschäfte bis 19:00 Uhr geöffnet einige auch an Sonntagen. Banken haben Montags bis Freitags von 09:00 bis ca. 16:00 Uhr geöffnet.

Feiertage 2008:

01. Januar: Neujahrstag; 07. Januar : Weihnachten (russisch-orthodox); 08.März: Internationaler Tag der Frau; 27. April: Ostersonntag; 28. April: Ostermontag; 01. Mai und 02. Mai: Tag der Arbeit; 09. Mai 1945 :Tag des Friedens / des Sieges / der Befreiung; 16. Juni: Pfingstmontag (russisch-orthodox); 28. Juni 1996: Gründungstag / Tag der Verfassung; 24. August 1991: Unabhängigkeitstag

Fällt ein Feiertag auf einen Samstag oder Sonntag, so ist der folgende Montag arbeitsfrei.

Orthodoxe Feiertage bestimmen sich nach dem julianischen Kalender. Sie finden daher nach unserem (gregorianischen) Kalender nicht immer am selben Tag im Jahr statt.

Quelle: www.auwi-bayern.de, www.weltzeituhr.com



13. Passformbesonderheiten

Es liegen keine Untersuchungen zu Passformabweichungen vor.



14. Handlungsempfehlungen zum Markteintritt

Die Marktbearbeitung hat nach westlichem Muster zu erfolgen und muss sich verstärkt auf die Endabnehmer konzentrieren. Für eine gezielte Marktbearbeitung empfehlen sich die Präsenz vor Ort und regelmäßige Besuche.

Um erfolgreich in der Ukraine starten zu können, müssen viele Faktoren bedacht werden.

In welcher Geschäftsform soll der neue Markt betreten werden: Soll es eine Repräsentanz, ein Franchise, eine eigene Tochterfirma oder ein Joint Venture werden?

Inwieweit ist das eigene Produkt wettbewerbsfähig: Eine Inforeise in die Ukraine in Verbindung mit einem Messebesuch hilft die lokalen Marktbedingungen genau hinterfragen zu können. So liefert ein Storecheck Informationen zum aktuellen nationalen und internationalen Wettbewerb, zur Akzeptanz des Produktes und zeigt übliche Marktpreise für ähnliche Produkte. Auch Kollektionsrhythmen sollten erfragt werden.

Gespräche mit internationalen Spediteuren dienen der Klärung der Importgepflogenheiten sowie der Einfuhrabgaben. Bevor ein Partner gewählt wird, muss abgefragt werden, ob der Partner alle notwendigen Importgenehmigungen hat.

Quelle: www.auwi-bayern.de

15. Marktteilnehmer vor Ort

Auffällig ist, dass viele der „Großen“ **noch nicht** vertreten sind, wie z.B. H&M, P&C, New Yorker, C&A, Zara.

Alle unten aufgeführten Unternehmen sollen beispielhaft zeigen, welche Firmen schon vor Ort sind, die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Boss, Strenesse, Annette Görtz, Burberry, Bogner, Tommy Hilfiger, Moschino. Pierre Cardin, Escada.

Esprit, Mexx, Frankenwälder, Orsay, Mango, Benetton, Christ, Marks & Spencer, Lerros, Promod, Tally Weijl, Levi`s, Naf Naf, Laura Ashley.

Palmers, Triumph.

Geox, Lloyd, Timberland, Camper, Ecco, Camel Aktive.

Jack Wolfskin, Northland, Adidas, Puma.

Quelle: www.TWnetwork.de, www.wer-zu-wem.de, Internetseite der Hersteller

16. Weiterführende Informationen

Weitere Informationen bieten die Industrie- und Handelskammern an. Eine nur für die Ukraine zuständige IHK gibt es nicht. Jede Firma muss sich an die für sie zuständige IHK wenden.

- www.dihk.de

ICC Deutschland, Internationale Handelskammer

- www.icc-deutschland.de

Auch die Bundesagentur für Außenwirtschaft bietet weiterführende Informationen:

- www.bfai.de

Das Delegiertenbüro der Deutschen Botschaft in Kiew:

- www.dihk.com.ua

17. Weitere Ansprechpartner

- Zollfragen:
GermanFashion Modeverband
Herr RA Thomas Rasch
Tel. 0221 7744-130
- GTM Deutschland:
Fr. Silvia Jungbauer
Tel: 06196 966-232
- Passformbesonderheiten:
Fr. Prof. Angela Maier (Dekanin HS Reutlingen)
Tel: 07121 271-8000



18. Quellen

www.auswaertiges-amt.de

www.bfai.de

www.wto.org

www.cia.gov

www.ixpos.de

www.textination.de

www.indexmundi.com

www.germanFashion.net

www.wikipedia.de

www.auwi-bayern.de

www.twnetwork.de

www.dihk.com.ua

www.ukrstat.gov.ua

www.botschaft-ukraine.de

www.darmstadt.ihk24.de

www.wissen.spiegel.de

www.inyourpocket.com

www.forum-ost.de

www.destatis.de



19. Kontakt

Erstellt im Auftrag von:

Netzwerk Bekleidung & Mode NRW

Ansprechpartner: Herr Detlef Braun

Am Falder 4

40589 Düsseldorf

Tel.: 0211-3023730

Fax: 0211-3023731

Mail: d.braun@netzwerk-bekleidung.de
i.daniel@netzwerk-bekleidung.de

durch

GCS Gesellschaft für Consulting und Synergie mbH

Ansprechpartner: Herr Andreas Schneider

Lochhamer Str. 13

82152 Martinsried

Mail: a.schneider@gcs-consulting.de

gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



in Zusammenarbeit mit

ZiTex.
Zukunftsinitiative Textil NRW

